

Thema: Erschreckende Nachlässigkeit – Hälfte der Deutschen verschlüsselt wichtige, persönliche Daten nicht

Beitrag: 1:48 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Wenn wir etwas vor neugierigen Blicken verstecken wollen, schließen wir es ein. Wenn wir das Haus verlassen, schließen wir die Tür ab – und wenn wir das Auto irgendwo abstellen, bleibt auch das nicht unverschlossen. Sind wir allerdings im World Wide Web unterwegs, sind wir eher nachlässig damit, was andere von uns sehen können. Bei gut der Hälfte der Deutschen steht der Zugang zu persönlichen Daten laut einer aktuellen Umfrage des Security-Unternehmens ESET so weit offen wie ein Scheunentor. Mehr dazu von Helke Michael.

Sprecherin: Es ist schon kurios: Knapp 85 Prozent der Deutschen wissen zwar, dass sie persönliche Daten eigentlich besser verschlüsseln sollten. Trotzdem macht es aber mehr als die Hälfte nur selten – und dann oft auch noch falsch.

O-Ton 1 (Thomas Uhlemann, 20 Sek.): „Nicht jeder glaubt, dass er Daten hat, die Interesse wecken könnten bei Dieben, bei Angreifern, wie auch immer. Das ist immer ein ganz wichtiger Fehlglaube. Das sehen wir auch beim Diebstahl von privaten Fotos zum Beispiel. Auf der anderen Seite ist es natürlich so, dass, viele sagen, sie würden ihre Festplatten verschlüsseln, aber eben nicht die Backup-Datenträger, sprich die Backup-Festplatte oder eben den USB-Stick.“

Sprecherin: Sagt der ESET-Sicherheits-Experte Thomas Uhlemann und empfiehlt:

O-Ton 2 (Thomas Uhlemann, 14 Sek.): „Alles was ich bewegen kann, sollte ich auf jeden Fall verschlüsseln. Das heißt, den Laptop, den ich zum Beispiel mit in den Urlaub nehme, dass der mir nicht aus dem Hotel gestohlen wird und dann, ohne mein Passwort für die Anmeldung zu kennen, trotzdem an alle Daten gekommen wird. Und natürlich, so ein kleiner USB-Stick ist auch schnell verloren.“

Sprecherin: Noch wichtiger ist eine sichere Verschlüsselung für Unternehmen. Gerade die kleinen Betriebe müssen Gas geben. Denn die neue Datenschutzgrundverordnung sieht vor, ...

O-Ton 3 (Thomas Uhlemann, 18 Sek.): „...dass ich als Normalbürger ein Anrecht darauf habe, dass sämtliche Unternehmen, die Daten von mir erheben, diese auch bestmöglich schützen. Da gehört eben der Virenschutz dazu. Aber eben auch und vor allem die Verschlüsselung, dass eben die Daten nicht mehr so schnell gestohlen werden können. Oder selbst wenn sie gestohlen werden, dass damit nichts angefangen werden kann.“

Sprecherin: Ob nun aber Unternehmen oder Privatperson – auf Nummer sicher geht nur, wer sensible Daten richtig schützt. Und keine Angst: Das kann wirklich jeder.

O-Ton 4 (Thomas Uhlemann, 22 Sek.): „Es ist tatsächlich heutzutage wenig aufwendig und wenig teuer, zuverlässige Softwares zu haben, die einem die Verschlüsselung abnehmen. Das kann einerseits der Bestandteil von Security-Suiten sein, wie unsere ESET-Smart-Security-Premium zum Beispiel, oder eben auch für die Unternehmensanwender die Endpoint-Encryption. Die Software ist also da, sie muss halt bloß eingesetzt werden – und das wird sie von knapp 70 Prozent eben leider noch nicht.“

Abmoderationsvorschlag: Wenn Sie in Sachen Datensicherung auch noch Nachholbedarf haben – alle Infos, wie Sie Ihre Daten richtig schützen, gibt's auch noch mal im Netz auf eset.de. Hier finden Sie auch direkt Hilfe, um eventuelle Sicherheitslücken zu schließen.



Thema: **Erschreckende Nachlässigkeit – Hälfte der Deutschen verschlüsselt wichtige, persönliche Daten nicht**

Interview: 2:18 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Wenn wir etwas vor neugierigen Blicken verstecken wollen, schließen wir es ein. Wenn wir das Haus verlassen, schließen wir die Tür ab – und wenn wir das Auto irgendwo abstellen, bleibt auch das nicht unverschlossen. Sind wir allerdings im World Wide Web unterwegs, sind wir eher nachlässig damit, was andere von uns sehen können. Bei gut der Hälfte der Deutschen steht der Zugang zu persönlichen Daten so weit offen wie ein Scheunentor. So das alarmierende Ergebnis einer aktuellen Umfrage, warnt Thomas Uhlemann, Sicherheits-Experte beim Security-Unternehmen ESET, das die Studie auch in Auftrag gegeben hat. Hallo, ich grüße Sie...

Begrüßung: „Grüß Sie, hallo!“

- 1. Herr Uhlemann, bei Ihrer deutschlandweiten Umfrage ging es um die Verschlüsselung privater Daten – was ist die wichtigste Erkenntnis, die Sie aus den Ergebnissen mitnehmen?**

O-Ton 1 (Thomas Uhlemann, 17 Sek.): „Die positive Erkenntnis ist, dass knapp 84 Prozent wenigstens mit dem Begriff Verschlüsselung schon was anfangen können. Das Erschreckende dabei ist, dass dann auf der Kehrseite knappe 30 Prozent gesagt haben, dass sie keine geeignete Software zum Verschlüsseln ihrer Daten einsetzen. Und das ist natürlich kritisch – zumindest aus unserer Sicht!“

- 2. Warum werden wichtige persönliche Daten oft nicht verschlüsselt?**

O-Ton 2 (Thomas Uhlemann, 28 Sek.): „Na ja, nicht jeder glaubt, dass er Daten hat, die Interesse wecken könnten bei Dieben, bei Angreifern, wie auch immer. Das ist immer ein ganz wichtiger Fehlglaube. Es gibt viele Daten, die wichtig sind. Das sehen wir auch beim Diebstahl von privaten Fotos zum Beispiel. Auf der anderen Seite ist es natürlich so, dass wir eine gefährlich lässige Gewichtung der zu verschlüsselnden Datenträger oder Dateien sehen. Das heißt, viele sagen zwar, sie würden ihre Festplatten verschlüsseln, aber eben nicht die Backup-Datenträger, sprich die Backup-Festplatte oder eben den USB-Stick.“

- 3. Ihr Tipp: Was sollte man unbedingt immer verschlüsseln?**

O-Ton 3 (Thomas Uhlemann, 21 Sek.): „Alles, was ich bewegen kann, sollte ich auf jeden Fall verschlüsseln. Das heißt den Laptop, den ich zum Beispiel mit in den Urlaub nehme, dass der mir nicht aus dem Hotel gestohlen wird und dann, ohne mein Passwort für die Anmeldung zu kennen, trotzdem an alle Daten gekommen wird. Und natürlich, so ein kleiner USB-Stick ist auch schnell verloren. Wenn die Daten verschlüsselt sind, kann mit denen nichts angefangen werden. Das heißt, der Finder wird meine Fotos nicht sehen, der wird meine E-Mails nicht sehen.“

- 4. Die wenigsten von uns sind Verschlüsselungs-Spezialisten: Wie schwer ist es denn, seine Daten vernünftig zu sichern?**

O-Ton 4 (Thomas Uhlemann, 28 Sek.): „Es ist tatsächlich heutzutage wenig aufwendig und wenig teuer, zuverlässige Softwares zu haben, die einem die Verschlüsselung abnehmen. Das kann einerseits der Bestandteil von Security-Suiten sein, wie unsere ESET-Smart-Security-Premium zum Beispiel, oder eben auch für die Unternehmensanwender die Endpoint-Encryption. Und das gibt's auch gerade im Heimanwender-Bereich eben als kostenfreie Software, die ich



nutzen kann und auch sollte! Die Software ist also da, sie muss halt bloß eingesetzt werden – und das wird sie von knapp 70 Prozent eben leider noch nicht.“

5. Ab 25. Mai gilt für Unternehmen europaweit verbindlich eine neue Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Was bedeutet das für jeden Einzelnen von uns?

O-Ton 5 (Thomas Uhlemann, 27 Sek.): „Das bedeutet, dass ich als Normalbürger ein Anrecht darauf habe, dass sämtliche Unternehmen, die Daten von mir erheben, diese auch bestmöglich schützen. Da wird vom Stand der Technik gesprochen, und da gehört eben der Virenschutz dazu. Aber eben auch und vor allem die Verschlüsselung, dass eben die Daten nicht mehr so schnell gestohlen werden können. Oder selbst wenn sie gestohlen werden, dass damit nichts angefangen werden kann. Wir haben einfach in der Vergangenheit einfach viel zu viele Zwischenfälle gesehen, wo Millionen von Nutzerdaten gestohlen wurden!“

ESET-Sicherheitsexperte Thomas Uhlemann über sensible Daten, mit denen wir viel zu nachlässig umgehen, obwohl wir sie ganz einfach schützen könnten und sollten! Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Bitteschön!“

Abmoderationsvorschlag: Wenn Sie in Sachen Datensicherung auch noch Nachholbedarf haben – alle Infos, wie Sie Ihre Daten richtig schützen, gibt's auch noch mal im Netz auf eset.de. Hier finden Sie auch direkt Hilfe, um eventuelle Sicherheitslücken zu schließen.

